

Bibelarbeit zu Joh 20,1–18



Vorbereitung: Auf einem Tuch steht eine Kerze und rundum liegen Symbole oder Bilder, die Leben ausdrücken (z.B. Blumen, Bild eines Neugeborenen, Brot, Getreideähren, eine Schale mit Wasser, ...); wenn vorhanden, eine weibliche, zwei männliche biblische Erzählfiguren.

Einstimmung

Lied: Manchmal feiern wir mitten im Tag (Gotteslob 472)

Auf den Bibeltext zugehen

Einstieg: Folgende Satzanfänge sollen von den Teilnehmenden (TN) ergänzt werden:

„Leben spüre ich, wenn ...“ / „Leben nehme ich wahr, wo ...“ / „Zeichen für Leben ist/sind für mich ...“

Alternativ dazu kann ein Plakat mit dem Wort LEBEN in die Mitte gelegt werden, auf das die TN ihre Assoziationen schweigend dazuschreiben.

Überleitung zu den Bibeltexten: Es wird an Erfahrungen des Todes in unserem Leben, wo etwas zu Ende geht (Tod eines Angehörigen, zerbrochene Beziehungen, Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes, ...) erinnert, aber auch an Erfahrung von „Auferstehung“, wenn neue Wege sichtbar werden, Türen sich öffnen, das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels auftaucht.

Die TN werden aufgefordert, in ihrer Bibel jeweils an das Ende der Evangelien zu blättern. Gemeinsam werden die Überschriften der Auferstehungstexte auf einem Plakat gesammelt (nach Evangelien geordnet, so dass sichtbar wird, wie verschieden diese sind).

Dem Bibeltext Raum geben

Joh 20,1–18 wird vorgelesen. Danach liest jede/r den Text nochmals für sich mit der Aufgabe, den für sich wichtigsten Satz zu suchen. Dieser wird im Anschluss reihum vorgelesen.

In **Kleingruppen** werden anschließend Beobachtungen zu den 3 genannten Personen (Maria aus Magdala, Petrus und Lieblingsjünger) gesammelt:

- Was erfahren wir über sie? Was verbinden wir mit diesen Personen?
- Wie gehen sie mit der Situation des leeren Grabes um? Wie reagieren sie jeweils?
- Wie wird der Glaubensprozess der jeweiligen Person beschrieben?

Auf drei Plakaten wird im Anschluss jeweils ein **Personenprofil** erstellt. Sind biblische Erzählfiguren vorhanden, so können anstelle der Plakate die 3 Erzählfiguren ins Spiel kommen, indem die TN der Figur jeweils sagen, was sie über sie erfahren haben, etwa: „Du Petrus, es ist mir sympathisch, dass du etwas länger brauchst, um zu erkennen.“ „Maria, ich frage mich, warum du zu den Jüngern gelaufen bist.“

Im Anschluss wird (zur letzten Frage) ausgetauscht, welche Wege es zum Glauben gibt.

Mit dem Bibeltext weitergehen

Einzelarbeit: In welcher der drei Personen finde ich mich selbst wieder? Welchen Weg kann ich am besten nachvollziehen?

Abschluss: Einladung zu einem Gebetsteil, wo Dank und Bitten zum eigenen Glaubensleben ausgesprochen werden können.

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (Gotteslob 383)

Ingrid Penner